



# **Polizeipräsidium**

## **Land Brandenburg**

### **Landeskriminalamt**

Lagedarstellung  
Wirtschaftskriminalität  
im Land Brandenburg  
Jahr 2014

## IMPRESSUM

---

---

Polizeipräsidium  
Landeskriminalamt  
LKA 220  
Tramper Chaussee 1  
16225 Eberswalde  
Tel. 03334 388 2210

[Wikri01.lkaew@polizei-internet.brandenburg.de](mailto:Wikri01.lkaew@polizei-internet.brandenburg.de)

---

---

© 2015 Landeskriminalamt

---

## Trend

## Wirtschaftskriminalität (WiKri) gesamt:

|  | 2013   | 2014   |   | Veränderung         |
|--|--------|--------|---|---------------------|
| ▶ Erfasste Fälle (insgesamt)                                       | 2.672  | 2.303  | ↘ | - 13,8 %            |
| ▶ Schaden (WiKri) in Mio. EUR                                      | 125,0  | 332,5  | ↗ | + 165,9%            |
| Anteil des Schadens der WiKri am<br>Gesamtschaden Land Brandenburg | 44,9 % | 70,4 % | ↗ | + 25,6 %-<br>Punkte |
| ▶ Tatverdächtige (insgesamt)                                       | 1.236  | 1.291  | ↗ | + 4,4 %             |
| ▶ Aufklärungsquote   | 95,7 % | 91,6 % | ↘ | - 4,1 %-<br>Punkte  |

## Ausgewählte Deliktsfelder mit Veränderungen

|  |       |     |   |          |
|--|-------|-----|---|----------|
| ▶ WiKri-Betrug   | 586   | 398 | ↘ | - 32,1 % |
| ▶ WiKri-Insolvenzstraftaten<br>gem. StGB und Nebenstrafrecht | 362   | 347 | ↘ | - 4,1 %  |
| ▶ WiKri i. Z .m. Wettbewerbsdelikten                         | 87    | 77  | ↘ | - 11,5 % |
| ▶ WiKri i. Z .m. Arbeitsverhältnissen                        | 1.148 | 969 | ↘ | - 15,6 % |
| davon § 266a StGB  | 1.142 | 954 | ↘ | - 16,5 % |

## Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1 Vorbemerkungen</b> .....   | <b>5</b>  |
| <b>2 Lagedarstellung - Kernaussagen</b> .....   | <b>6</b>  |
| 2.1 Fallzahlenentwicklung der gesamten WiKri.....   | 6         |
| 2.2 Schaden.....  | 6         |
| 2.3 Tatverdächtigenstruktur, Aufklärungsquote.....  | 6         |
| <b>3 Lagedarstellung - Besonderheiten</b> .....   | <b>7</b>  |
| 3.1 Entwicklung im Phänomenbereich des Betruges (PKS-Schlüssel: 510000).....                      | 7         |
| 3.1.1 Anlagebetrug (PKS-Schlüssel: 513200).....   | 7         |
| 3.1.2 Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen (PKS-Schlüssel: 518110).....                          | 8         |
| 3.1.3 Geldkreditbetrug (PKS-Schlüssel: 514000).....   | 9         |
| 3.2 Insolvenzstraftaten.....  | 9         |
| 3.3 WiKri im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen.....   | 10        |
| 3.4 Wettbewerbsdelikte (PKS-Summenschlüssel: 893400).....   | 11        |
| <b>4 Gesamtbewertung und Ausblick</b> .....   | <b>13</b> |
| <b>5 Anlagen</b> .....  | <b>14</b> |
| 5.1 Fallzahlenentwicklung der WiKri (PKS), Fünf-Jahres-Überblick.....                             | 14        |
| 5.2 Anteil des Schadens der WiKri am Gesamtschaden der PKS, Fünf-Jahres-Überblick.....            | 14        |
| 5.3 Tatverdächtige (PKS), Fünf-Jahres-Überblick.....  | 15        |
| 5.4 Aufklärungsquote (PKS), Fünf-Jahres-Überblick.....  | 15        |
| 5.5 Deliktische Schwerpunkte der WiKri (PKS) im Jahr 2014 (Zahlen gerundet).....                  | 16        |
| 5.6 Vergleichende Fallentwicklung (PKS) 2014/2013.....  | 17        |
| 5.6.1 Entwicklung ausgewählter Phänomenbereiche bei Betrugsdelikten.....                          | 18        |
| 5.6.2 Entwicklung der Betrugsdelikte, Zehn-Jahres-Vergleich.....                                  | 18        |
| 5.6.3 Entwicklung der Insolvenzdelikte gem. StGB und Nebengesetzen.....                           | 19        |
| 5.6.4 Entwicklung der Urheberrechtsverletzungen, Fünf-Jahres-Überblick.....                       | 19        |
| 5.6.5 Entwicklung der Fälle i. Z. m. § 17 UWG (Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen)... | 20        |

## 1 Vorbemerkungen

Das Landeslagebild Wirtschaftskriminalität (WiKri) wurde als Informations- und Dokumentationsquelle für die Polizeiführung, die kriminalpolizeiliche Sachbearbeitung, die Justiz sowie für Aus- und Fortbildungszwecke erstellt und dient insbesondere der Lagedarstellung. Es wurden Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik Brandenburg (PKS) des Jahres 2014 verwendet. Um das Informationsangebot zu erweitern bzw. Entwicklungstendenzen zu verdeutlichen, fanden auch PKS-Daten der Vorjahre und in Einzelfällen Daten des Polizeilichen Auskunftssystems Strafsachen (POLAS) Eingang in den Bericht.

Die polizeilich registrierten Fallzahlen der WiKri stellen nur das Hellfeld dieses Phänomenbereiches dar. Neben dem Anzeigeverhalten ist zu berücksichtigen, dass in der PKS jene Wirtschaftsstraftaten fehlen, die durch die Wirtschaftsabteilungen der Staatsanwaltschaften oder die Fiskalbehörden unmittelbar und ohne Beteiligung der Polizei verfolgt bzw. bearbeitet wurden<sup>1</sup>. Zudem handelt es sich bei der WiKri in Teilbereichen um so genannte Kontrollkriminalität<sup>2</sup>.

Als WiKri gemäß Definitionskatalog der PKS sind anzusehen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 – 6 b) Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) aufgeführten Straftaten – jedoch ohne Computerbetrug,
2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Im Textteil des Lagebildes finden sich grundlegende Angaben zur WiKri im Land Brandenburg. Wurden bei einzelnen Deliktsbereichen starke Veränderungen registriert, erfahren diese ebenfalls eine Betrachtung im Textteil. Analog wird zu Sachverhalten verfahren, die einen neuen Modus Operandi beinhalteten bzw. welche die PKS nachhaltig beeinflussten (insbesondere bei hohem Fallaufkommen, einer hohen Anzahl von Tatverdächtigen und/oder hohem Schaden). Ergänzend sind im Anhang des Lagebildes zahlenmäßige und grafische Lagedarstellungen aufgeführt, die u. a. eine Gesamtübersicht einschließen.

---

<sup>1</sup> Hierzu zählen beispielsweise Fälle des § 266 a StGB, die im Rahmen der Bekämpfung der Schwarzarbeit ausschließlich durch die FKS (Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Zolls) bearbeitet wurden, aber auch Fälle, in deren Bearbeitung die Polizei nicht durch die Staatsanwaltschaft einbezogen wurde.

<sup>2</sup> Kontrolldelikte sind z. B. Insolvenzverfahren, zu denen die Staatsanwaltschaft von Amts wegen bei allen Insolvenzanträgen den Anfangsverdacht einer Straftat prüft.

## 2 Lagedarstellung - Kernaussagen

### 2.1 Fallzahlenentwicklung der gesamten WiKri

Im Land Brandenburg wurden im Jahr 2014 insgesamt 196.033 Straftaten registriert. Das stellt gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um – 0,6 % (2013: 197.228 Fälle) dar. Der Anteil der Wirtschaftskriminalität an den insgesamt polizeilich bekannt gewordenen Straftaten betrug mit 2.303 Fällen im Berichtsjahr 1,2 % und lag damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres (1,4 %). Das WiKri-Fallaufkommen erfuhr im Vergleich zu 2013 einen Rückgang um 13,8 % (-369 Fälle). Die sinkenden Fallzahlen sind in erster Linie auf das Ausbleiben fallstarker Ermittlungskomplexe bei den Betrugsdelikten zurückzuführen.

### 2.2 Schaden

Der Schaden aller im Land Brandenburg polizeilich registrierten Straftaten betrug ca. 472 Mio. EUR und stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (2013: 278,4 Mio. EUR) um 69,6 %.

Mit ursächlich für diesen drastischen Anstieg ist der durch WiKri polizeilich registrierte Schaden. Im Berichtsjahr wurde gegenüber dem Vorjahr (2013: ca. 125 Mio. EUR) eine Zunahme um 165,9% auf 332,5 Mio. EUR registriert. Maßgeblich für diese Entwicklung waren insbesondere hohe Schadensbeträge bei den Insolvenzdelikten mit rund 272 Mio. EUR<sup>3</sup>.

Der Anteil des WiKri-Schadens am polizeilich registrierten Gesamtschaden im Land Brandenburg betrug 70,4 % und liegt damit deutlich über den Durchschnittswerten der Vorjahre (siehe Anlage 6.2).

### 2.3 Tatverdächtige, Aufklärungsquote

Im Berichtszeitraum wurden 1.291 Tatverdächtige i. Z. m. WiKri und damit 55 mehr als im Vorjahr (+ 4,4 %) registriert. Dabei handelte es sich um 1.010 männliche und 281 weibliche Personen (Anteil weiblicher Tatverdächtiger: 21,8 %).

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag mit 10,5 % in etwa auf dem Stand des Vorjahres (2013: 10,6 %); damit ist seit 2007 – mit Ausnahme des Jahres 2009 (20,6%) – ein weitgehend gleichbleibendes Niveau zu verzeichnen (siehe Anlage 6.3).

Die Aufklärungsquote sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um - 4,1 %-Punkte auf 91,6 % (2013: 95,7 %). Dies entspricht 2.110 aufgeklärten Fällen.

<sup>3</sup> Die hohe Schadenssumme ist maßgeblich auf einen Sachverhalt zurückzuführen, welcher wegen Bankrotts bei der Polizei Berlin angezeigt und zeitnah durch die Staatsanwaltschaft Berlin eingestellt wurde. Gegenstand des Verfahrens war die Überschuldung der Flughafen Berlin-Brandenburg GmbH. Als Schaden wurde der Bilanzverlust von rund 224 Millionen Euro aus dem Jahr 2012 erfasst. Der Vorgang wurde in der Folge der PKS des Landes Brandenburg zugewiesen. Eine Sachbearbeitung im Land Brandenburg erfolgte nicht.

### 3 Lagedarstellung - Besonderheiten

#### 3.1 Entwicklung im Phänomenbereich des Betruges (PKS-Schlüssel: 510000)

Im Land Brandenburg wurden im Jahr 2014 insgesamt 23.998 Betrugsdelikte polizeilich erfasst (2013: 24.720 Fälle → - 2,9 %). Davon waren 398 Fälle (Anteil 1,7 %) dem Bereich der WiKri zuzuordnen. Somit war im Berichtszeitraum ein Rückgang der WiKri-Betrugsstraftaten um 188 Fälle (- 32,1%) festzustellen. Die sinkenden Fallzahlen erstreckten sich dabei auf nahezu alle Deliktsbereiche des Betruges, mit Ausnahme des Abrechnungsbetruges im Gesundheitswesen, welcher mit 79 Fällen einen Zuwachs um 35 Straftaten (+ 79,5 %) erfuhr. Umfangreiche Fallkomplexe von Betrugsstraftaten i. Z. m. Wirtschaftsdelikten blieben jedoch im Berichtsjahr aus, was für das sinkende Fallaufkommen der Wirtschaftsstraftaten mitbestimmend war. Mit einem Anteil von 17,3 % am WiKri-Fallaufkommen stellt der Betrug jedoch fortwährend einen Arbeitsschwerpunkt der WiKri dar.

#### Tatverdächtige, Aufklärungsquote, Schaden

Zu den 398 erfassten Fällen des WiKri-Betruges konnten 380 Tatverdächtige ermittelt werden, davon waren 47 Personen nichtdeutscher Herkunft (12,4 %). Rund 25 % waren weibliche Tatverdächtige.

Die Aufklärungsquote stieg mit 361 aufgeklärten Fällen im Vergleich zum Vorjahr auf 90,7 % (2013: 527 aufgeklärte Fälle → AQ: 89,9 %).

Entgegen dem Rückgang der Betrugsfallzahlen i. Z. m. WiKri stiegen die im Berichtsjahr polizeilich registrierten Schadenssummen in diesem Deliktsfeld um ca. 15 Mio. EUR auf 42,5 Mio. EUR (+ 54,6 %). Maßgeblich hierfür waren hohe Schadenssummen in den Phänomenbereichen des Anlagebetruges (31,9 Mio. EUR), des Sonstigen Betruges (PKS-Schlüssel: 517000, ca. 6 Mio. EUR) und des Subventionsbetruges (4,1 Mio. EUR).

Der Anteil des registrierten Schadens bei WiKri-Betrugsdelikten am WiKri-Gesamtschaden betrug 12,8 %.

##### 3.1.1 Anlagebetrug (PKS-Schlüssel: 513200)

#### Begriffsbestimmung

Der Täter veranlasst die Geschädigten (i. d. R. über eine Anlagevermittlungsfirma) mit Versprechen hoher Renditen, hoher Kursgewinne oder anderer attraktiver Gewinnmöglichkeiten zur Hergabe von Anlagegeldern, verwendet diese aber ganz oder teilweise zweckwidrig oder täuscht anderweitig über wesentliche Merkmale der Geldanlage (z. B. Risiko, Aufschläge, Provisionsanteile usw.).

Fallzahlen, Tatverdächtige, Aufklärungsquote, Schaden

Im Jahr 2014 wurden 36 Fälle des Anlagebetruges und somit 40 Fälle weniger als im Vorjahr registriert. Ursächlich für diesen starken Rückgang um 52,6 % war das Ausbleiben fallstarker Ermittlungskomplexe im Berichtsjahr.

Zu den 36 erfassten Fällen des Anlagebetruges wurden 39 Tatverdächtige ermittelt, davon waren vier Personen nichtdeutscher Herkunft (10,3 %).

Die Aufklärungsquote konnte bei 35 aufgeklärten Fällen mit 97,2 % im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert werden (2013: 96,1 %).

Das für den Anlagebetrug registrierte Schadensaufkommen nahm mit 31,9 Mio. EUR den höchsten Anteil am Gesamtschaden des WiKri-Betruges (entspricht ca. 75 %) ein. Es ist bezüglich der Schadenssummen des Anlagebetruges ein Zuwachs um 29,8 Mio. EUR (2013: ca. 2 Mio. EUR) zu verzeichnen.

**3.1.2 Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen (PKS-Schlüssel: 518110)**Begriffsbestimmung

Der Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen besteht in der betrügerischen Erlangung von Geldleistungen von Selbstzahlern, Krankenkassen, Krankenversicherungen und Beihilfestellen durch Angehörige medizinischer oder pharmazeutischer Berufe sowie Krankenhäusern und Sanatorien.

Fallzahlen, Tatverdächtige, Aufklärungsquote, Schaden

Entgegen dem rückläufigen Gesamtaufkommen der Betrugsdelikte ist ein Anstieg bei dem Deliktsbereich Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen um 35 Fälle auf 79 Fälle (+ 79,5 %) zu verzeichnen. Ursächlich hierfür war der Abschluss fallstarker Ermittlungsverfahren im Berichtszeitraum, wobei der Schwerpunkt im Bereich der Falschabrechnung durch Pflegedienste lag.

Derzeit wird prognostiziert, dass bei diesem Phänomen auch künftig mit einem weiteren Anstieg zu rechnen ist. Die wachsenden Fallzahlen können zum einen auf die steigende kriminelle Energie bei den Leistungserbringern hindeuten und zum anderen auch ein Beleg dafür sein, dass sich die Ermittlungsmethoden von Polizei und Staatsanwaltschaft stetig verbessert haben. Bei der Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen kommt es daher auch künftig auf eine enge Zusammenarbeit zwischen den Ermittlungsbehörden und den Krankenkassen bzw. den Vereinigungen der Kassenärzte an.

Die Aufklärungsquote konnte von 86,4 % auf 101,3 % verbessert werden (ein Fall aus dem Vorjahr wurde nachträglich aufgeklärt und ging in die PKS des Berichtsjahres ein). Zu den 80 aufgeklärten Fällen konnten 44 Tatverdächtige ermittelt werden. Mit rund 59 % waren mehr Frauen (26) als Männer in diesem Deliktsbereich vertreten. Nichtdeutsche waren nicht unter den Tatverdächtigen.



Alle polizeilich registrierten Fälle des Abrechnungsbetruges im Gesundheitswesen verursachten einen Schaden von 2,3 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg um 1,9 Mio. EUR, womit dieser Straftatbestand ebenfalls mitverantwortlich für die steigenden Schadenssummen bei den Betrugsdelikten ist.

### 3.1.3 Geldkreditbetrug (PKS-Schlüssel: 514000)

#### Begriffsbestimmung

Der Geldkreditbetrug entspricht dem betrügerischen Erlangen von Darlehen. Unter dem Summenschlüssel des Geldkreditbetruges werden folgende Straftatbestände erfasst: Kreditbetrug gem. § 265 b StGB, Subventionsbetrug, Kreditbetrug gem. § 263 StGB, Wechselbetrug und Wertpapierbetrug.

#### Fallzahlen, Tatverdächtige, Aufklärungsquote, Schaden

Einhergehend mit den rückläufigen Fallzahlen bei den Betrugsdelikten erfuhr auch die Entwicklung beim Geldkreditbetrug im Vergleich von 2013 zu 2014 einen Rückgang um 55,3 % auf 46 Fälle (2013: 103 Fälle). Maßgeblich hierfür waren ausbleibende Verfahren im Bereich des Subventionsbetruges (2013: 45 Fälle → 2014: 28 Fälle) und des Kreditbetruges (PKS-Schlüssel: 514300, 2013: 39 Fälle → 2014: 7 Fälle).

Zu den 46 erfassten Straftaten konnten 56 Tatverdächtige, wovon 8 nichtdeutscher Herkunft waren, ermittelt werden. 43 Fälle wurden aufgeklärt; dies entspricht einer Aufklärungsquote von 93,5 % (2013: 93,2 %).

Analog zu den niedrigen Fallzahlen sanken auch die in diesem Deliktsbereich polizeilich erfassten Schadenssummen um 6,2 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR.

Der zur Kategorie des Geldkreditbetruges gehörende Subventionsbetrug stellt trotz Rückganges weiterhin einen qualitativen Arbeitsschwerpunkt in der Sachbearbeitung des Dezernates Wirtschaftskriminalität dar.

## 3.2 Insolvenzstraftaten

#### Begriffsbestimmung

Zur Deliktsgruppe der Insolvenzstraftaten zählen folgende Tatbestände:

- Insolvenzstraftaten (§§ 283 – 283d StGB), (PKS-Schlüssel: 560000)
  - Bankrott und besonders schwerer Fall des Bankrotts,
  - Verletzung der Buchführungspflicht,
  - Gläubiger- und Schuldnerbegünstigung und
- Insolvenzverschleppung (§ 15a Insolvenzordnung/InsO, PKS-Schlüssel: 712200).

Der Begriff der Insolvenzdelikte umfasst alle Deliktsformen, die im Zusammenhang mit der Überschuldung oder der drohenden bzw. bereits eingetretenen Zahlungsunfähigkeit von Unternehmen stehen. Ferner unterliegen dem Begriff Fälle, in denen die Insolvenz eines Unternehmens durch weitere Handlungen des Geschäftsführers verursacht oder wesentlich mit verursacht oder solche Handlungen zum Zeitpunkt der Krise des Unternehmens begangen wurden.

#### Fallzahlen, Tatverdächtige, Aufklärungsquote, Schaden

Bei den Insolvenzdelikten war mit 347 Fällen ein leichter Rückgang (2013: 362 Fälle → - 4,1 %) zu verzeichnen. Den größten Anteil dieses Deliktsbereiches nahmen die Insolvenzverschleppungen gem. § 15a Insolvenzordnung (InsO) ein. Das Fallaufkommen stieg im Vorjahresvergleich um sieben Fälle auf 256 Fälle (+ 2,8 %) und liegt damit trotz leichter Schwankungen annähernd auf dem Niveau der Vorjahre (2012: 278 Fälle, 2013: 249 Fälle).

Zu den 347 erfassten Fällen der Insolvenzdelikte konnten 355 Tatverdächtige ermittelt werden, wobei der Anteil Nichtdeutscher bei 9,6 % lag (2013: 7,7 %). Die Aufklärungsquote betrug 97,7 %. Es wurden 54 Frauen als Tatverdächtige registriert (entspricht 15,2 %).

Das zu den Insolvenzstraftaten registrierte Schadensaufkommen stieg im Berichtsjahr um 180,6 Mio. EUR auf ca. 272 Mio. EUR. Davon sind rund 225 Mio. Euro dem Phänomenbereich des Bankrotts zuzuordnen (siehe Hinweis in Punkt 2.2 - Fußnote 3).

Die im Jahr 2014 registrierten 347 Fälle der Insolvenzdelikte (0,18 % am Gesamtfallaufkommens des Landes Brandenburg von 196.033 Fällen) verursachten einen Anteil am Gesamtschaden des Landes Brandenburg von 57,6 % (ca. 272 Mio. Euro von insgesamt 471,7 Mio. Euro).

### **3.3 WiKri im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen**

#### Begriffsbestimmung

Hierzu zählen Straftaten des Arbeitsvermittlungsbetruges, des Betruges zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern sowie das Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt. Außerdem zählen zu dieser Straftatengruppe Delikte der illegalen Beschäftigung, die jedoch ausschließlich durch die Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Zolls bearbeitet werden und damit keinen Eingang in die Fallzahlen der WiKri finden.

#### Fallzahlen, Schaden, Tatverdächtige, Aufklärungsquote

Die rückläufige Entwicklung der letzten Jahre (mit Ausnahme 2013: 1.148 Fälle) setzte sich auch im in diesem Deliktsbereich fort. Es wurden 969 Fälle und damit 179 Fälle weniger (- 15,6 %) als im Vorjahr

verzeichnet. Ursächlich für den Rückgang waren ausbleibende Fallzahlen im Bereich des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt. Mit einer Abnahme um 16,5 % wurden 954 Fälle in dieser Deliktskategorie registriert (2013: 1.142 Fälle). Beim Arbeitsvermittlungsbetrug (PKS-Schlüssel: 517300) konnte ein leichter Anstieg von drei auf acht Fälle verzeichnet werden; alle Straftaten wurden aufgeklärt.

Der für Straftaten i. Z. m. Arbeitsverhältnissen polizeilich registrierte Schaden ist analog zum sinkenden Fallaufkommen gefallen und betrug im Berichtsjahr ca. 2 Mio. EUR (2013: ca. 3 Mio. EUR → - 29,7 %). Die Aufklärungsquote lag mit 960 aufgeklärten Fällen bei 99,1 %.

Von den 391 ermittelten Tatverdächtigen (2013: 431 Tatverdächtige) waren 6,4 % nichtdeutscher Herkunft (2013: 9,7 %). Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger machte in diesem Deliktsbereich 17,6 % aus.

### **3.4 Wettbewerbsdelikte (PKS-Summenschlüssel: 893400)**

#### Begriffsbestimmung

Unter Wettbewerbsdelikten werden nach der PKS alle Deliktsformen im Zusammenhang mit Verstößen gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG), Urheberrechtsbestimmungen sowie gegen das Wettbewerbsrecht nach dem StGB verstanden.

#### Fallzahlen, Schaden, Tatverdächtige, Aufklärungsquote

Der seit dem Jahr 2008 bestehende rückläufige Trend bei den Wettbewerbsdelikten setzte sich auch im Berichtsjahr mit 77 registrierten Fällen fort (2008: 1.088 Fälle, 2009: 362 Fälle, 2010: 169 Fälle, 2011: 120 Fälle, 2012: 104 Fälle, 2013: 87 Fälle).

Ursächlich für die Abnahme ist insbesondere das Ausbleiben der Straftaten i. Z. m. Urheber- und Markenrechtsbestimmungen. Mit 44 Fällen (2013: 72 Fälle) nehmen die Urheberrechtsverletzungen weiterhin den Schwerpunkt der Wettbewerbsdelikte ein. Bei den Straftaten bezüglich des Markengesetzes war ein Anstieg der Fallzahlen um 3 Fälle auf 13 Straftaten im Berichtsjahr zu verzeichnen.

Mit 11 registrierten Fällen des Verrates von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen (so genannte Konkurrenzausspähung bzw. Industriespionage) befindet sich dieser Deliktsbereich auf dem Niveau des Vorjahres (2013: 10 Fälle). Der Gegenstand der meisten Ermittlungsverfahren bezog sich hierbei insbesondere auf Anzeigen von Unternehmen, die sich gegen ehemalige Mitarbeiter richteten. Ihnen wurde vorgeworfen, nach der Beendigung eines bestehenden Arbeitsverhältnisses unberechtigt Kundenlisten, Betriebsunterlagen etc. in ihrem Gewahrsam behalten und diese zur Schaffung von Wettbewerbsvorteilen bei ihren neuen Arbeitgebern bzw. in eigenen Unternehmen verwendet zu haben.

Bei den Wettbewerbsdelikten sank der polizeilich erfasste Schaden gegenüber dem Vorjahr um rund 122 Tsd. EUR auf 3,7 Tsd. EUR.

Für die 77 registrierten Wettbewerbsdelikte wurden bei einer Aufklärungsquote von 83,1 % (2013: 82,8 %) insgesamt 76 Tatverdächtige (davon 13 Frauen) ermittelt. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger bei allen Wettbewerbsdelikten betrug 7,9 % (2013: 9,4 %); bei den Straftaten i. Z. m. dem Markengesetz waren 35,7 % Nichtdeutsche vertreten.

## 4 Gesamtbewertung und Ausblick

Im Berichtszeitraum war ein Rückgang der Fallzahlen um 13,8 % auf 2.303 Fälle zu verzeichnen. Damit setzte sich der rückläufige Trend der Wirtschaftsstraftaten im vierten Jahr in Folge fort.

Der durch WiKri verursachte Schaden betrug 332,5 Mio. EUR und nimmt damit einen hohen Anteil am Gesamtschadensaufkommen aller Straftaten im Land Brandenburg ein. Somit hat die Wirtschaftskriminalität ein gleichbleibend sehr hohes volkswirtschaftliches Schadens- und Gefährdungspotenzial. Zudem sind neben den monetär erfassten, unmittelbaren Schäden, auch die mittelbaren Auswirkungen von Wirtschaftskriminalität nicht zu unterschätzen. Hierzu zählen insbesondere die Beeinträchtigung von Geschäftsbeziehungen und der Reputationsverlust.

Die Aufklärungsquote sank im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 %-Punkte auf 91,6 %.

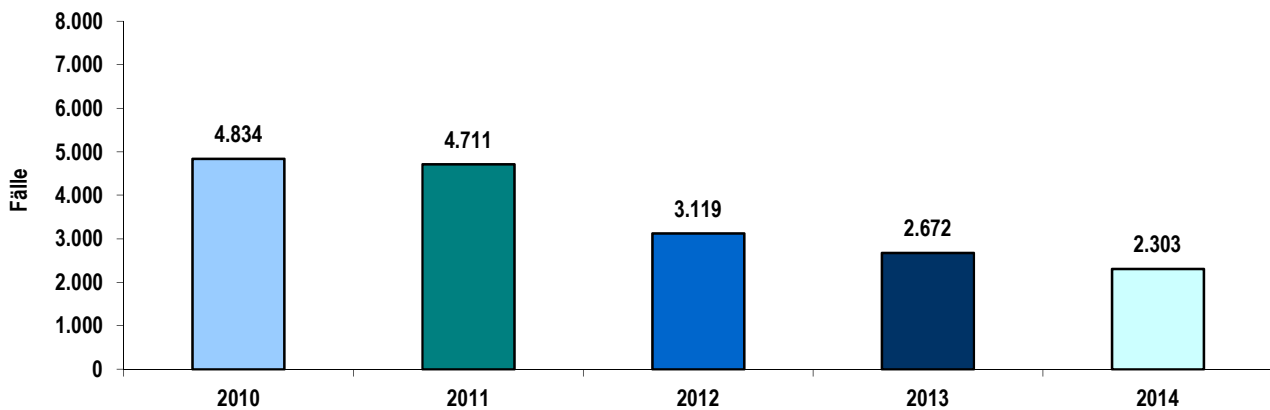
Die sinkenden Fallzahlen sind in erster Linie auf einen Rückgang der Straftaten im Anlage- und Finanzierungsbereich (PKS-Summenschlüssel 893300: - 53,7 %), der Betrugsdelikte (- 32,1 %) sowie der WiKri-Delikte i. Z. m. Arbeitsverhältnissen (PKS-Summenschlüssel 893500: - 15,6 %) zurückzuführen.

Obwohl bei Fehlverhalten i. Z. m. Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt ein Rückgang um 188 Straftaten auf 954 Fälle zu verzeichnen war (- 16,5 %), nahm dieser Phänomenbereich mit rund 41 % auch im Jahr 2014 den größten Anteil der WiKri ein und stellt damit fortwährend den (quantitativen) Schwerpunkt in der Sachbearbeitung des Dezernates Wirtschaftskriminalität dar.

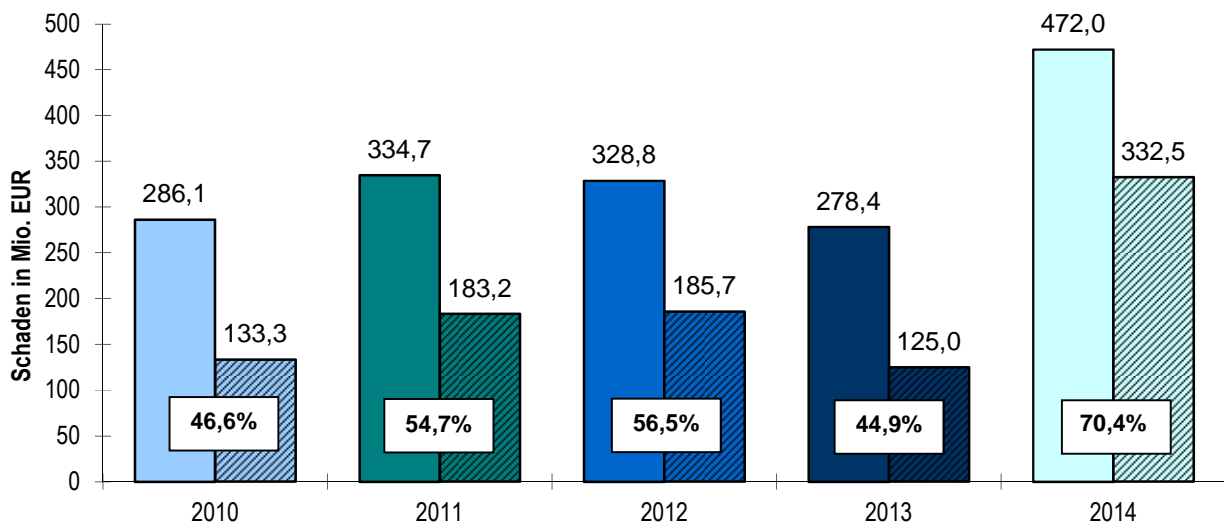
In qualitativer Hinsicht kam insbesondere den Ermittlungsverfahren wegen des Verdachtes des Subventionsbetrugs und des Anlagebetrugs eine herausgehobene Bedeutung zu, die auch in den zuvor aufgeführten Fallbeispielen zum Ausdruck kommt. Diese Verfahren sind regelmäßig mit sehr aufwendigen Ermittlungen und Auswertungen von - zunehmend in elektronischer Form vorliegenden - Beweismitteln verbunden.

## 5 Anlagen

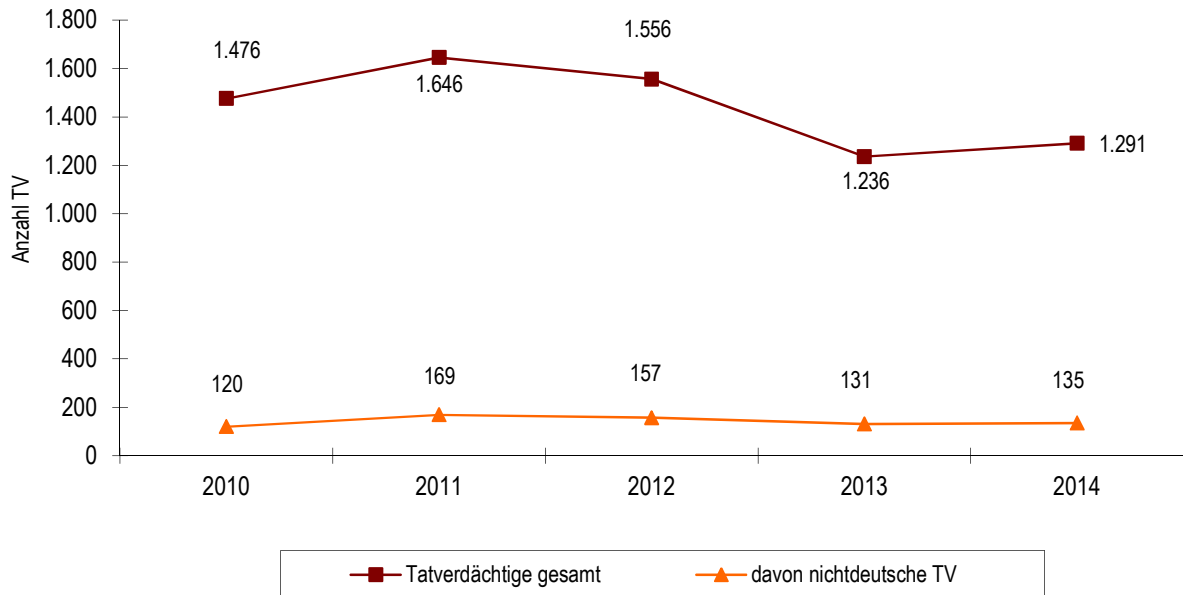
### 5.1 Fallzahlenentwicklung der WiKri (PKS), Fünf-Jahres-Überblick



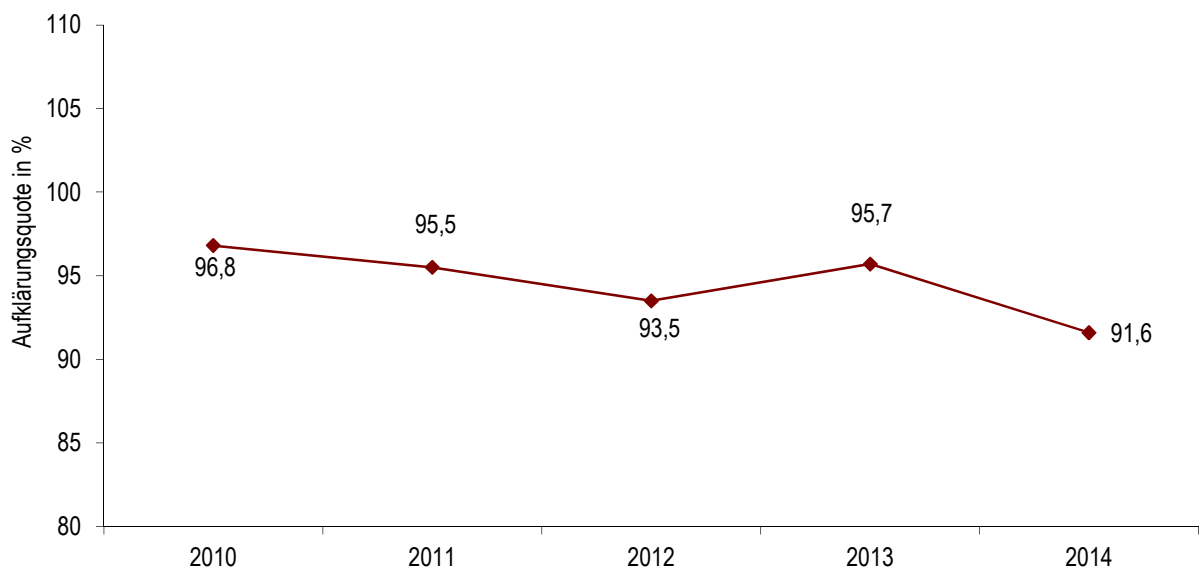
### 5.2 Anteil des Schadens der WiKri am Gesamtschaden der PKS, Fünf-Jahres-Überblick



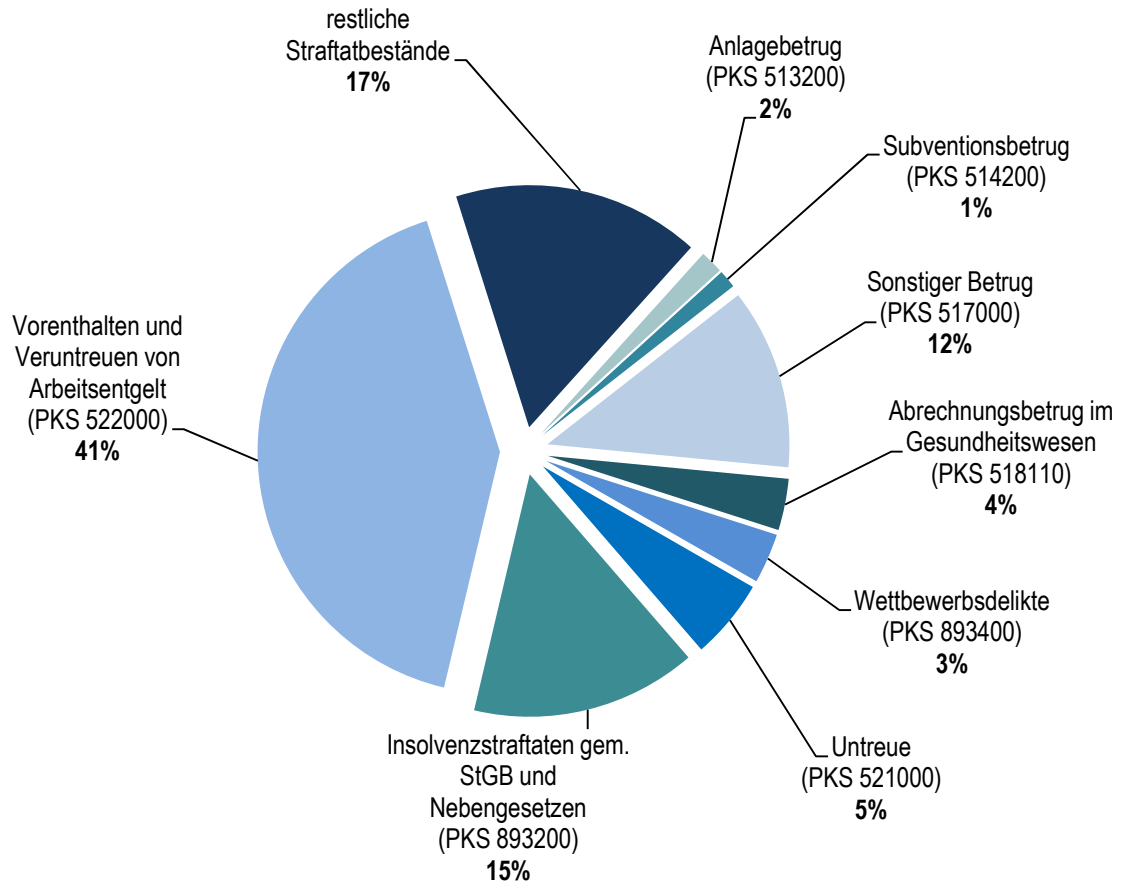
### 5.3 Tatverdächtige (PKS), Fünf-Jahres-Überblick



### 5.4 Aufklärungsquote (PKS), Fünf-Jahres-Überblick



## 5.5 Deliktische Schwerpunkte der WiKri (PKS) im Jahr 2014 (Zahlen gerundet)

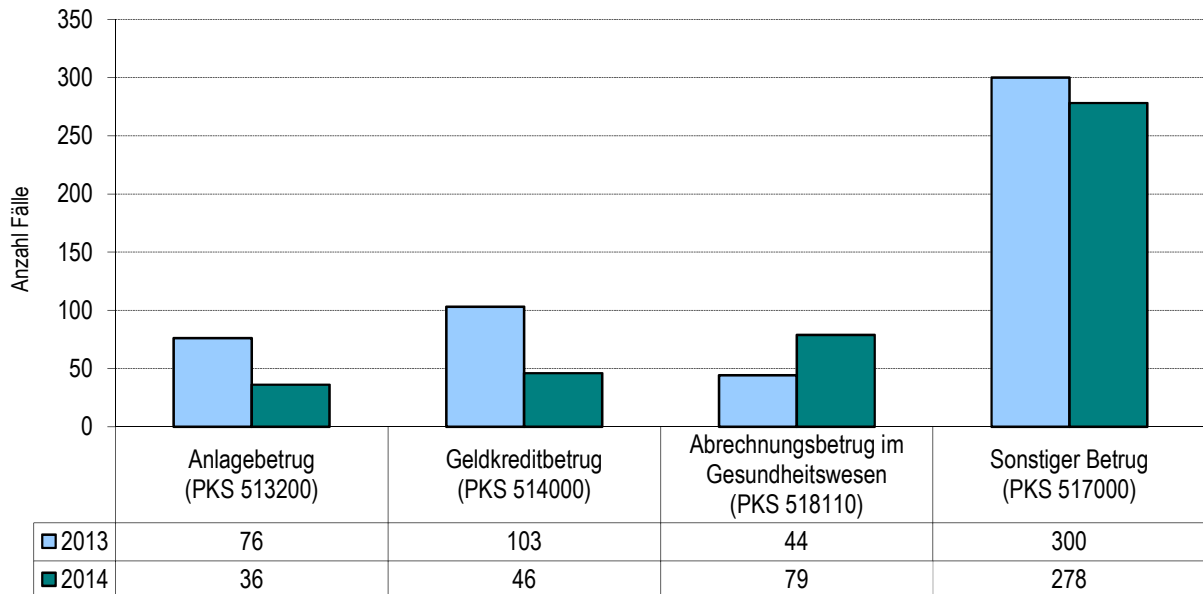




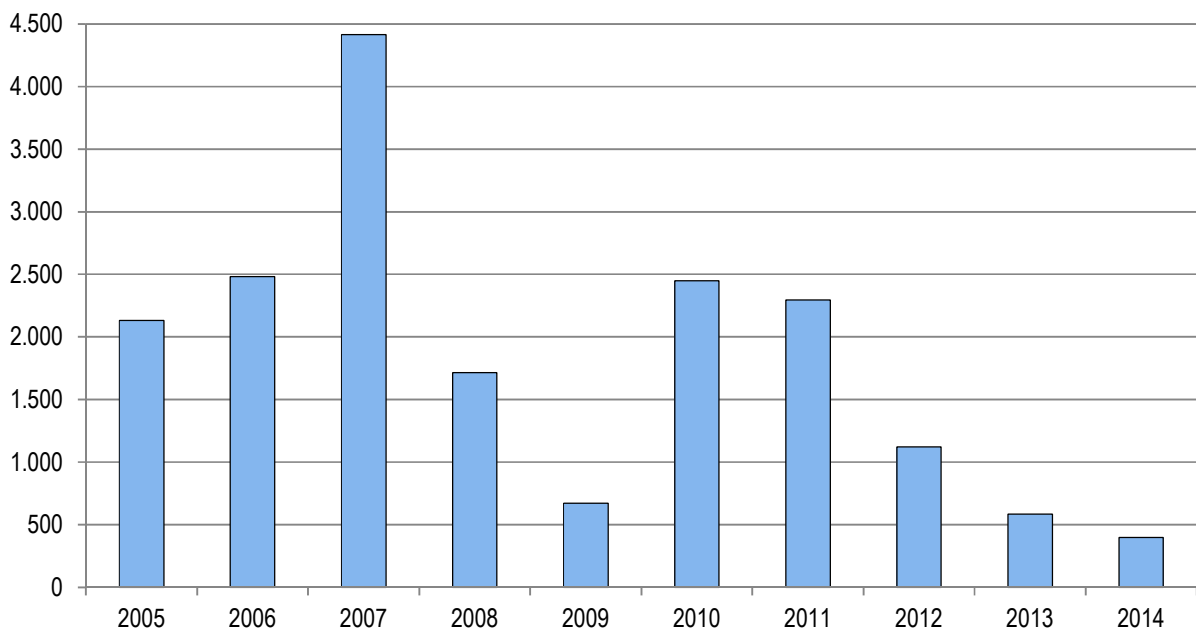
## 5.6 Vergleichende Fallentwicklung (PKS) 2014/2013

|  | 2013         | 2014         |          | Veränderung       |
|--|--------------|--------------|----------|-------------------|
| <b>WiKri</b>   | <b>2.672</b> | <b>2.303</b> | <b>↘</b> | <b>- 369</b>      |
| erfasste Fälle (insgesamt)   |              |              |          | <b>= - 13,8 %</b> |
| Anteil an der Gesamtkriminalität (in %)  | 1,4          | 1,2          | ↘        | - 0,2 %-          |
| davon:   |              |              |          | Punkte            |
| <b>Hauptschlüssel mit a u s g e w ä h l t e n Teilbereichen (Anzahl Fälle)</b> |              |              |          |                   |
| ▶ WiKri-Betrug (893100)  | 586          | 398          | ↘        | - 32,1 %          |
| Anlagebetrug (513200)  | 76           | 36           | ↘        | - 52,6 %          |
| Sonstiger Betrug (517000)  | 300          | 278          | ↘        | - 7,3 %           |
| Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen (518110)                                 | 44           | 79           | ↗        | + 79,5 %          |
| ▶ Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebengesetzen (893200)                     | 362          | 347          | ↘        | - 4,1 %           |
| Insolvenzverschleppung § 15a InsO (712200)                                     | 249          | 256          | ↗        | + 2,8 %           |
| Insolvenzstraftaten gem. StGB (Bankrottdelikte 560000)                         | 113          | 91           | ↘        | - 19,5 %          |
| ▶ WiKri im Anlage- und Finanzierungsbereich (893300)                           | 147          | 68           | ↘        | - 53,7 %          |
| ▶ WiKri i. Z. m. Wettbewerbsdelikten (893400)                                  | 87           | 77           | ↘        | - 11,5 %          |
| Straftaten gg. Urheberrechtsbestimmungen (715000)                              | 72           | 44           | ↘        | - 38,9 %          |
| Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gem. §17 UWG (715300, 715400)   | 10           | 11           | ↗        | + 10,0 %          |
| ▶ WiKri i. Z. m. Arbeitsverhältnissen (893500)                                 | 1.148        | 969          | ↘        | - 15,6 %          |
| Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt (522000)                       | 1.142        | 954          | ↘        | - 16,5%           |
| ▶ WiKri-Betrug und Untreue i. Z. m. Beteiligungen und Kapitalanlagen (893600)  | 85           | 53           | ↘        | - 37,6 %          |

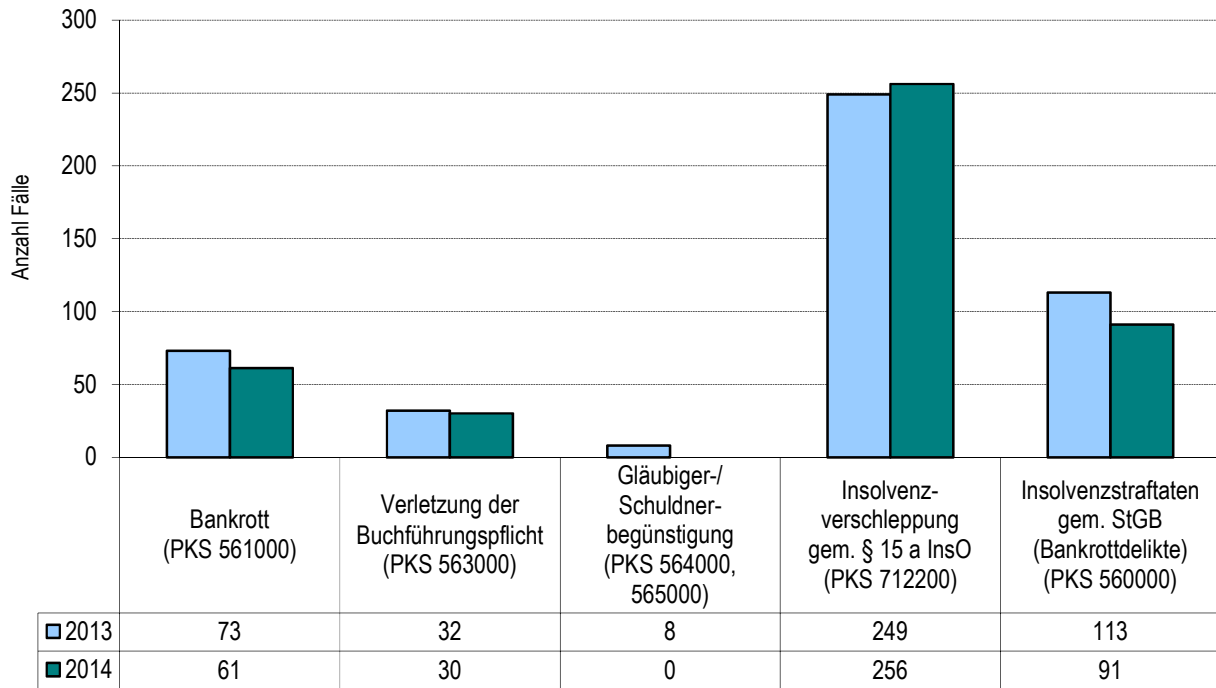
### 5.6.1 Entwicklung ausgewählter Phänomenbereiche bei Betrugsdelikten



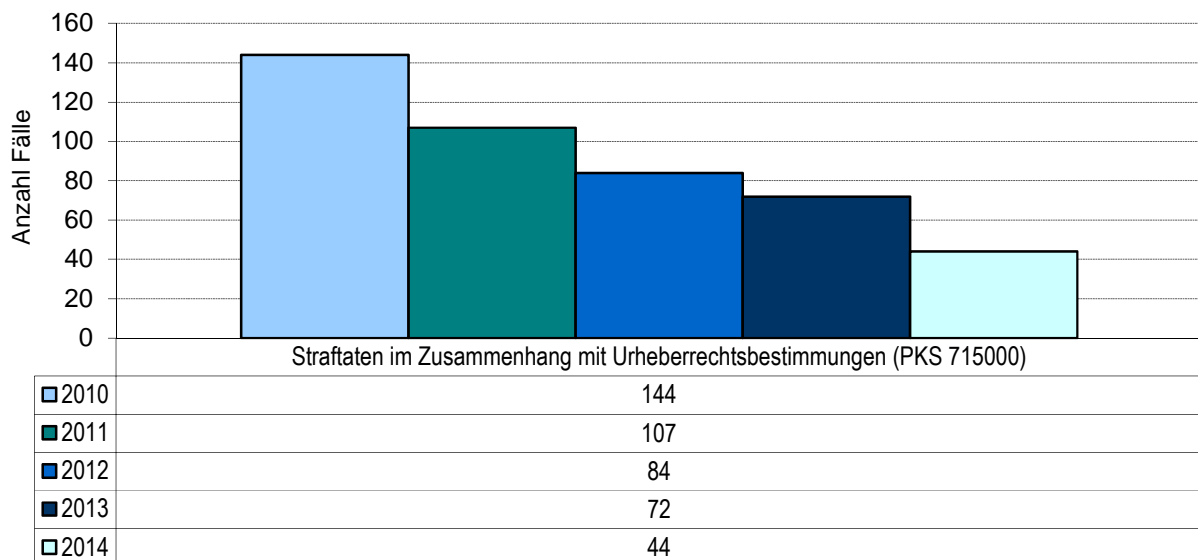
### 5.6.2 Entwicklung der Betrugsdelikte, Zehn-Jahres-Vergleich



### 5.6.3 Entwicklung der Insolvenzdelikte gem. StGB und Nebengesetzen



### 5.6.4 Entwicklung der Urheberrechtsverletzungen, Fünf-Jahres-Überblick



## 5.6.5 Entwicklung der Fälle i. Z. m. § 17 UWG (Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen)

